

# Haariges Problem

**Kosmetik** Flaum über der Oberlippe? Härchen am Kinn? Das muss nicht sein

**A**uf dem Kopf gerne, am Kinn bitte nicht! Viele Frauen kämpfen mit unliebsamer Gesichtsbehaarung – vor allem wenn sie älter werden. „Manche Haare fangen erst im Lauf des Lebens an zu wachsen“, sagt der Karlsruher Dermatologe Professor Christian Raulin. Der Grund seien fehlende weibliche oder zu viele männliche Hormone. Häufig tritt das Problem während der Wechseljahre auf. Sprießen grundlos Haare, sollte das auf jeden Fall ein Arzt abklären. Leben muss mit den Härchen niemand. Es gibt viele Methoden, um sie zu entfernen.



## Mit Wachs ausreißen

Ein **Kaltwachsstreifen** wird zwischen den Fingern angewärmt, damit das Wachs besser auf der Haut haftet. Anschließend in Wuchsrichtung auf die Stelle kleben, die enthaart werden soll. Den Streifen glatt streichen, kurz warten und entgegen der Wuchsrichtung abziehen.

Wie erfolgreich die Prozedur ist, hängt davon ab, ob die Haare mindestens einen **halben Zentimeter lang** sind und die Wachsstreifen die richtige Temperatur haben. Kosmetikerin Mona Brumm aus Buchholz in der Nordheide: „Bei der Gesichts-

haarentfernung bevorzuge ich Wachsstreifen. Sie sind preiswert, effektiv, und der Schmerz lässt sich gut aushalten.“ Man bekommt sie unter anderem in Apotheken.

Die teurere Alternative: **Waxing oder Sugaring** beim Profi. Beim Waxing wird Warmwachs aufgetragen und mithilfe von Vliesstreifen entgegen der Wuchsrichtung samt den Haaren wieder entfernt. Beim Sugaring wird Zuckerpaste in Wuchsrichtung abgezogen. Haare brechen dabei deutlich seltener ab. Der Effekt hält jeweils etwa drei Wochen an.



## Mit Creme hemmen

Eine **verschreibungspflichtige** Creme mit dem Wirkstoff Eflornithin hemmt das Haarwachstum, indem sie in den Hormonhaushalt eingreift. Das Mittel gilt als gut verträglich, da der Körper den Stoff selbst nicht aufnimmt. Mögliche **Nebenwirkungen**: Rötungen der Haut, leichte Akne oder Hautausschlag, trockene Haut, eingewachsene Haare. Meist treten diese aber nur vorübergehend auf. Bei Beschwerden zum Arzt gehen.

„Die Creme sollte regelmäßig zweimal täglich über einen längeren Zeitraum aufgetragen werden“, sagt Dermatologe Raulin. Erste Ergebnisse sieht man **nach etwa drei Monaten**. Die Wirkung besteht nur, solange das Präparat verwendet wird. Gesetzliche Kassen übernehmen die Kosten lediglich bei der Diagnose Hirsutismus (männliche Behaarung bei Frauen).

## Mit Creme enthaaren

Ideal für Frauen, die sehr **schmerzempfindlich** sind und bei denen der Haarwuchs nicht so stark ausgeprägt ist. Vorsicht allerdings bei empfindlicher Gesichtshaut. **Chemische Inhaltsstoffe** können sie unter Umständen stark reizen.

## Mit den Klassikern entfernen

Täglich die Haare mit **Rasierapparat** oder Handrasierer entfernen. „Aus dermatologischer Sicht spricht nichts dagegen“, sagt Raulin. Viele seiner Patientinnen machen das. Kosmetikerin Brumm dagegen warnt: „Die Haare werden nur an der Oberfläche abgeschnitten und wachsen unschön **stoppelig** nach. Es gibt wesentlich bessere Möglichkeiten.“

Stören nur wenige, kräftigere Haare, ist auch **Zupfen** eine gute Alternative. Mithilfe einer Pinzette am besten täglich die Quälgeister herauszie-

## Mit Impulsen epilieren

Mit einem Epiliergerät speziell für das Gesicht werden die Haare samt Wurzeln durch **elektrische Impulse** entfernt. Die Behandlung ist aber schmerzhaft. Bei empfindlicher Gesichtshaut kann es Rötungen geben. Der Effekt hält etwa drei Wochen.

hen. Unliebsame Gesichtshaare kann eine erfahrene Kosmetikerin zudem mit einem **Faden** beseitigen. Die Methode stammt aus dem Orient und ist bei türkischen Frauen sehr beliebt.

Wird die Technik mit dem Faden richtig beherrscht, bereitet das Ausreißen der Haare kaum Schmerzen. „Sehr weh tut es nur, wenn die Härchen zu langsam oder mit einer falschen Drehung entfernt werden. Dadurch werden sie nicht aus-, sondern nur abgerissen“, erklärt Kosmetikerin Brumm.

## Mit Laser oder IPL vorgehen

Beim Lasern wird mit einer definierten Wellenlänge behandelt, bei Blitzlampen (IPL) mit einem breiten Wellenspektrum. Allerdings funktionieren diese Methoden **nur bei dunklen und dicken Haaren**. Denn die Lichtenergie wird über die Farbpigmente zu den Haarwurzeln transportiert, wo sie diese zerstören. Raulin: „Fehlt ein Lichtleiter wie bei weißen, blonden oder flaumigen Haaren, kann keine Wärme in die Tiefe geleitet werden.“ Für ein überzeugendes Ergebnis sind rund zehn Sitzungen erforderlich. Eine Behandlung kostet zwischen 50 und 250 Euro. Die Prozedur ist nicht schmerzlos, aber laut Expertin Raulin „auszuhalten“.

Anita Essig-Knop

## Liebe geht durch die Hände

Entdecke das Handcremewunder für streichelzarte glatte Haut. Genieße es, wenn sich die Trockenheit in Glätte umwandelt, wenn Risse verschwinden und die Hände im Handumdrehen wieder schön sind. Erlebe den herrlich frischen Duft und das einzigartige Gefühl von Zufriedenheit. Liebe Deine Hände. Jetzt.



- Paraben-frei
- PEG-frei
- Ohne Mineralöl